

dische - Konkurrenz hatte sich CHRISTIN FERNITZ bei den Frauen durchzusetzen. Der sechste Platz über die 2.000 m positionierte sie im ersten Drittel der Frauenelite.

Gleich drei RCE-Starter saßen bei den Männern auf den Ergometern: Mit einer Zeit von weniger als sieben Minuten über 2.000 m meldete sich CHRISTIAN VOGT als Ruderer zurück. Kurz vor ihm kam (der wieder einmal mit seinem (Allergie-)Schicksal hadern-de) Christoph KRÜGER auf Rang 21. So eisern und beständig, wie CHRISTOPH trainiert, wünschte ich ihm nun endlich einmal den großen Durchbruch. Welche Rolle Kraft, Kondition und optimale Körpermaße spielen, stellte THOMAS OSTHOFF unter Beweis. Obwohl er erst im letzten Jahr ins Rennboot gestiegen ist, belegte er unter Startern aus sieben Ländern den 18. Platz.

Wirklich ernsthaft und systematisch vorbereitet hatten sich auch zwei RCE-Masters, deren Teilnahme an der Europameisterschaft sogar der Berichterstatterin des LRV einer Erwähnung wert waren: „Schon die 20-köpfige Besetzung des Viel-Nationen-Feldes in der Männer-Kategorie 40-49 Jahre ver-

hieß Spannung pur. Neben dem Ergometer-Weltmeister in dieser Klasse von 2005 und 2006, ... las sich das Teilnehmerfeld wie ein Ruder-Almanach. ... (Es) gaben sich Ruder-Olympiasieger und -Weltmeister vergangener Zeiten die Ehre. .... Neben den berühmten Namen finden sich in den Teilnehmerfeldern auch immer wieder bekannte Masters-Ruderer, die schon viele Titel abräumten. ... Stellvertretend für diese Ruderinnen und Ruderer seien hier genannt: ... TILO PALM, STEFFEN SCHOLZ, ... und nicht zu vergessen die Ruderinnen und Ruderer ausländischer Vereine, besonders zahlreich aus Großbritannien, Dänemark, Tschechien, Russland, Italien.“

Und für FELIX WEISKE war in seinem Bericht „...besonders erwähnenswert ...“, dass TILO und STEFFEN „...durch guten Rudersport und eisernen Willen (das Publikum) begeistern“ konnten. „Für die beiden zählte ... der Sportsgeist und das Durchhaltevermögen, ... (beide) waren sehr zufrieden, ihre eigene Bestzeit überboten (zu haben)“.

DMH und zit.:  
Bericht LRV, A. LANGE  
Bericht LVZ, F. WEISKE

<b>ANNE DIETRICH</b>	erste 500 m	500-m-Mittel	Endzeit (min)	Platz	
	1.000 m	01:46,6	01:47,6	<b>03:35,2</b>	1
<b>ELISABETH BUDRAS</b>					
	1.500 m	01:49,8	01:54,6	<b>05:43,7</b>	4
<b>FLORIAN BELLRICH</b>					
	1.500 m	01:36,4	01:40,7	<b>05:02,0</b>	12
<b>CHRISTIN FERNITZ</b>					
	2.000 m	01:42,7	01:46,1	<b>07:04,3</b>	6
<b>THOMAS OSTHOFF</b>					
	2.000 m	01:33,1	01:40,0	<b>06:40,0</b>	18
<b>CHRISTOPH KRÜGER</b>					
	2.000 m	01:33,3	01:43,9	<b>06:55,5</b>	21
<b>CHRISTIAN VOGT</b>					
	2.000 m	01:38,1	01:44,4	<b>06:57,5</b>	22
<b>TILO PALM</b>					
	2.000 m	01:35,4	01:44,9	<b>06:59,6</b>	17
<b>STEFFEN SCHOLZ</b>					
	2.000 m	01:46,4	01:48,6	<b>07:14,4</b>	19

# EILENBURG 2008

## Inhaltsverzeichnis

Rubriken	Adressen und Impressum	2
	Trainingszeiten, Sportangebote und Willkommen	3
	Geburtstage	4
	Editorial	5
	Einladung zum Anrudern	6
Vorstand	Unsicherheiten bei der Hymne	9
	Termine und Entwurf der Haus- und Ruderordnung	11 - 14
Wettkämpfe	DRV-Volleyball-Turnier in Eilenburg	7
	Ergometer-Europameisterschaft in Dresden	23 - 24
RCE-Ruderjugend	Sehnsucht nach der Hauptstadt Wasser	15
Freizeitsport	Schwimmen in Pirna	14
	Tischtennisturnier in Torgau	21
Arbeiten	Letzte Hochwasserschäden beseitigt	16
	Bootsreparaturen	17
Feiern	Novembervollmond über Eilenburg	8
	Voller Saal mit wenig Mitgliedern	9
	In der Autowaschanlage	20
Erinnerungen	Fast ein Leben lang ...	18 - 19
Wirtschaft	Währungsumstellung in Deutschland? Gerechtigkeitslücke	10 + 22
Fototeil	Fotos zu den Beiträgen im Heft verteilt	



## Jürgen Dietrich

DACHDECKERHANDWERKSBEREIB

- Steildächer
- Flachdächer

- Abdichtungen
- Baufinanzierung

- Dachentwässerung
- Eigener Gerüstbau
- Wartungsverträge

---

Am Ring 31 • 04838 Kospa  
Tel. 0 34 23/ 60 17 97 • Fax 0 34 23/ 60 32 46

## RCE-Sieg bei Ergometer-Europameisterschaft

Neun Starter aus Eilenburg in Dresden dabei

Anfängliche Sorgen um genügend Starter bei den Ergometer-Europameisterschaften, deren Organisation und Durchführung der LRV Sachsen übernommen hatte, waren unbegründet. Wenn schon der RCE mit neun Aktiven anreisen würde, konnte nichts mehr schief gehen. Und so beginnt der offizielle Bericht: *„Vier Altersklassen-Weltrekorde - Glanzvolle EM mit 560 Teilnehmern aus 14 Ländern. Aus 13 Ländern Europas reisten Ruderer ... an. ... Aus den*

*1.000 m gegen 23 Mitbewerberinnen aus drei Ländern. Es wird spannend sein zu sehen, wie sich ANNE in diesem Jahr bei den B-Juniorinnen schlagen wird.*

Sieht man sich die Fotos, die während des Rennens von ELISABETH BUDRAS gemacht wurden, an, dann wird klar, unter welchen Anstrengungen sie über 1.500 m gekämpft hat. Bedenkt man, mit welchem Trainingsaufwand sie in einem Klassefeld den vierten Platz belegt hat, dann stimmt es



Vor der Abfahrt am RCE-Bootshaus:  
Tilo, Christian, Thomas, Felix, Christoph, Florian, Elisabeth, Steffen

*USA war eine komplette Ergometer-Mannschaft mit 12 Frauen und Männern am Start. Unter ihnen ... der älteste Teilnehmer der EM, Paul Randall, 90 Jahre!“*

FELIX WEISKE, der als Betreuer unserer Mannschaft fungierte, berichtete über die Wettkämpfe in der LVZ und auf der RCE-Hausseite: *„Die Halle ... war mit 30 Ergometern ..., einer großen Bühne ...und einer guten Beschallungsanlage ausgestattet. Die ganze Meisterschaft war sehr gut organisiert. ... (Unsere) Delegation war früh aufgestanden, um pünktlich ... in Dresden-Prohlis zu sein...“*

Für einen RCE-Paukenschlag am Morgen des 15. Dezember sorgte ANNE DIETRICH. Bei den 14jährigen Mädchen siegte sie klar über

(zumindest mich sehr) traurig, dass sie wohl in der neuen Saison kaum noch wettkampfmäßig trainieren wird.

FLORIAN BELLRICH war ab Herbstmitte endlich wieder bei einer Art regelmäßigen Trainings im Krautraum anzutreffen. Ein Start bei den Europameisterschaften reizte. Unter Berücksichtigung des Trainingsdefizits und eines eher unsystematischen Aufbaus kann der in seinem Lauf errungene 12. Platz durchaus als Erfolg gebucht war. Mit seinen 15 Jahren gehörte er zu den jüngeren Startern und vielleicht sehen wir FLORIANs elegante Rudertechnik demnächst auch wieder bei Regatten.

In den Hauptläufen waren vier Eilenburger vertreten: Gegen starke - vor allem inlän-

## Gerechtigkeitslücke wird immer größer

Völlerei hier und Bettelei da



Während sich unser gezwungenermaßen in die deutsche Hauptstadt vertriebener Leistungsträger, FRANK PETZOLD, mit seinen Richtershörner Kameraden bei einer Ruderausfahrt im kalten Februar darum bemühte, einem armseligen Kneiper auch noch die letzten Eier abzubetteln, verhält sich das RCE-Prekrariat in seiner angestammten Heimat nicht etwa so, wie es die armen Hauptstädter vorleben und wie es vor Jahren auch hier noch Brauch (und lebensnotwendig) war.

Statt sich auf den beschwerlichen, aber billigen Wasserweg nach Collau zu begeben, um dort nach der alten Eierfahrerstätte zu suchen, wurde gleich über die Stränge geschlagen:

Man stahl sich aus der Wege- und sonstigen RCE-Fronarbeit, ließ Collau rechts liegen und amüsierte sich stattdessen als hätte man 10.000 Telekom-Aktien bei EUR 10,99 ge- und bei EUR 18,71 drei Tage später wieder verkauft und erwartete gar noch ein Präsent vom RCE, um zwei Tennisplätze für drei Stunden mieten zu können.

Wo soll das bloß hinführen?



DIETER MICHAEL GÜNTER FRANK GÜNTER GERHARD

## Trainingszeiten und Sportangebote für

**Anfänger, Nachwuchsruderer und jüngere Freizeitsportler:**  
**montags, 16:30 - 18:30, Rinckart-Gymnasium, für die Jahrgänge 93 - 96**  
 Leitung **UTA HETZEL, HANNES KÖHLER**  
**mittwochs, 16:30 - 18:30, Bootshaus, für die Jahrgänge 93 - 96**  
 Leitung **HANNES KÖHLER, MARIA GRIGAT**

**Grundschülerportgruppe:**  
**dienstags, 15:30 - 17:00 Uhr, Rinckart-Gymnasium,**  
 Leitung **UTA HETZEL, MARIO HÄNDLER**

**Wettkampfruderer der Jahrgänge 1991 bis 1993:**  
**donnerstags, 16:30 bis 18:00 Uhr, Bootshaus,**  
 Leitung **DR. MICHAEL HIRSCHFELD**

**Ruderjugend-Freizeitsportler ab Jahrgang 1991:**  
**donnerstags (ungerade Woche), 17:30 - 19:00 Uhr, Bootshaus, WEISKE**  
**freitags (gerade Woche), 16:30 - 18:30 Uhr, Rinckart-Gymnasium, HÄNDLER**

**Frauensportgruppe: mittwochs, 19:00 bis 21:00 Uhr, Bootshaus**  
 Leitung **HEIKE SCHOLZ**

**Volleyballspieler: freitags, ab 19:30 Uhr, Rinckart-Gymnasium, Turnhalle**  
**Donnerstags** stehen alle Anlagen im **Bootshaus** ab 18:00 Uhr den **Erwachsenen** zur Verfügung. Darüber hinaus gehende Nutzung des Bootshauses zum Training ist möglich, aber mit dem Vorstand abzusprechen.

**Achtung: Termin- und Ortsänderungen nach dem Abrudern im Aushang**

**Wir freuen uns über neue Mitglieder im Ruderclub Eilenburg seit**

17.09.2007	CHRISTIAN VOGT	21.01.2008	MARK BERGAU
20.10.2007	AMON JONACK	26.01.2008	DANIELA ZIEGLMAYER
01.11.2007	MAX NICLAS GANS		

Leipziger Landstraße 5 • 04838 Eilenburg

**DIETMAR WEINERT**

---

**STRASSENBAUUNTERNEHMEN GmbH**

Straßenbau • Wegebau • Kabelbau • Kanalbau • Parkplätze • Baggerarbeiten

Tel./ Fax 0 34 23/ 60 25 36 • Funktelefon 01 61/ 3 33 07 43  
 Privat Tel.: 0 34 23/ 60 21 51

## Tischtennisturnier in Torgau

THOMAS OSTHOFF gewinnt

Für Außenstehende ist es schwer verständlich, dass es in Torgau keine Ruderregatten (mehr) gibt. Wir Eingeweihten aber wissen um die ungünstigen Strömungsbedingungen auf der Elbe vor dem Torgauer Bootshaus. Und weil nun keine „ordentliche“ Ruderregatta in Torgau mehr möglich ist, bietet der Torgauer RV mit „elbe-unabhängigen“ Wettkämpfen sportliche Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Rudern an.

Dazu gehört ein Tischtennisturnier, zu dem für den 17. November 2007 eingeladen worden war. Schon einige Zeit vorher bemühte sich GÜNTER ILLGEN, im RCE Tischtennisfreunde für die Teilnahme zu gewinnen. Auch wenn - zum allgemeinen Unverständnis - nicht ein Aktiver aus dem Kinder- und Jugendbereich mit nach Torgau kommen wollte, trafen sich gegen acht Uhr GÜNTHER ILLGEN, THOMAS OSTHOFF, CHRISTOPH KRÜGER und DAVID RÖHNISS am Bootshaus, um von dort aus in Richtung Torgau zu starten. Unterwegs wurde DIETMAR WEINERT noch eingeladen.

Nach kurzer Suche im Torgauer Finkenweg wurde die Turnhalle Nordwest gefunden. Dort wurden die Eilenburger schon von HARTMUT WEINERT, dem Bruder von DIETMAR, erwartet. „HARDY“ ging für den RCE mit an die Platte. So standen sich zwei

gleichgroße Mannschaften gegenüber.

Nachdem sich alle umgezogen hatten, wurden zwei Gruppen (jeweils sechs Spieler) durch die „Glücksfee“ DIETMAR WEINERT ausgelost. In jeder Gruppe spielten je drei Torgauer und Eilenburger Ruderkameraden gegeneinander.

Nach einer Aufwärm- und Einspielphase ging es dann richtig los. Gespielt wurde nach den neuen Regeln: Jeweils zwei Spielsätze (bei 1:1 gibt es einen dritten, Satz), nach zwei Aufschlägen wurde die Angabe gewechselt. Jeder gab sein Bestes und man kam teilweise richtig ins Schwitzen.

Da am Ende aller Spiele noch genügend Zeit vorhanden war, konnten auch die einzelnen Plätze ausgespielt werden. Am Ende stand THOMAS OSTHOFF auf dem verdienten ersten Platz und erhielt außer einem Schokoladen-Weihnachtsmann, den jeder Teilnehmer bekam, eine Flasche Sekt.

Am Ende hatten alle jede Menge Spaß und man war sich einig: Veranstaltungen dieser Art zwischen den Vereinen sollten fortgeführt werden. Die Kameraden des RV Torgau wurden zu einem Tischtennisturnier nach Eilenburg eingeladen und wir sagten zu, der nächsten Einladung nach Torgau zu folgen.

DAVID RÖHNISS

## Wie bei der Nationalmannschaft: Unsicherheiten bei der Hymne

RCE-Jahreshauptversammlung 2007

Wie es das Wort schon erahnen lässt, findet einmal im Jahr unsere Hauptversammlung statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können. Diesmal fiel die Veranstaltung auf den 24. November und ab 14.00Uhr füllte sich der Saal. Nach der Begrüßung, dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden und des Schatzmeisters, sowie der Vorstellung des Finanzplanes für 2008, folgte die Diskussion. Hier stand die Nutzung des Bootshauses und speziell die Gastronomische Betreuung im Mittelpunkt. Nachdem die Punkte für die meisten zufriedenstellend geklärt waren, entlasteten die Mitglieder den Vorstand und sangen gemeinsam die Club-Hymne „Blau-

Gelbe-Flagge“. Hierbei zeigte sich, dass diese wohl zu selten angestimmt wird.

Einige Schlemmeressensgäste blieben gleich im Bootshaus und bestaunten den zum Einsatz kommende Smoker (Grill), der hierzulande kaum bekannt ist. Unter Leitung von Meister Krause wurden Köstlichkeiten vorbereitet, die er wenige Wochen vorher bei einem Seminar mit dem Grillweltmeister vom 2005 und 2006 kennen gelernt hatte und mit denen die Gäste kulinarisch überrascht wurden. Naschkatzen freuten sich auf einen Schokoladenbrunnen, der nach kältebedingten Anlaufschwierigkeiten auch zum Einsatz kam.

THOMAS OSTHOFF

## In der Autowaschanlage

Abrudern 2007

Aus nicht nur mir unerfindlichen Gründen wurde das 2007er Abrudern auf den ersten Novembersonnabend festgelegt. Immerhin bot das den jungen Kämpen FELIX WEISKE, THOMAS OSTHOFF, CHRISTOPH KRÜGER, TORSTEN SÄMEL und SEBASTIAN WEISSE die Möglichkeit, als Gast der Richtershorner Ruderer am offiziellen Berliner Abrudern - ein Wochenende davor - teilzunehmen. Schon weit im Voraus sah die Wetterprognose äußerst ungünstig aus und im Prinzip behielten die Wetterpropheten auch recht. Am Freitag - es war mit 11°C ziemlich mild - setzte bilderbuchhaft schlechtes Herbstwetter ein. Ununterbrochen Sprüh- und Nieselregen sorgte dafür, dass man sich wie in einer Autowaschanlage vorkam, sobald man nur ein paar Sekunden im Freien war.

Umso erstaunlicher war es, dass trotz dieses unangenehmen Wetters am frühen Sonnabendnachmittag wesentlich mehr Aktive und Zuschauer im Bootshaus Unterschlupf gefunden hatten, als zu erwarten war. Kurz nach 13 Uhr wurden drei Vierer heraus geholt und die ganz Mutigen stellten sich dem Scholleschen Losverfahren: Es wurde Mannschaften für das Rennen um die Vereinstrophäe ermittelt. Zwei Vierer gingen an den Start, WILFRID DIPP MANN war in einer Person Starter, Zeitnehmer, Zielrichter und Gratulant der Sieger (TORSTEN, SEBASTIAN, ANDRÉ SCHNEIDER, MATTHIAS GROTH; Strm. AXEL RÖHR).

Scheinbar war PETRUS vom Durchhaltevermögen der RCE-Recken beeindruckt: Als der Vorsitzende gegen 14 Uhr mit einer kurzen Ansprache vor das RCE-Volk trat und die Gewinner im Viererrennen benannte, zeigte sich am Himmel ein winziger blauer Fleck. Der Regen hörte auf die Laune der Anwesenden verbesserte sich schlagartig - es hatte den Anschein, als würde die traditionelle Ausfahrt in einer Trockenperiode stattfinden.

Zwei Vierer, ein Dreier, ein Zweier und ein Einer starteten Richtung Wehrwiese. Das Wasser war hoch genug für unkomplizierte Brückendurchfahrten. Und bald war die ganze Truppe mit den Wandersleuten gegenüber von Wedelwitz vereinigt, vom Wehr aus kam noch ein Kanu dazu. Die Gokel-Experten hatten bald das Feuerchen zum Lodern erweckt, obwohl die Wiese natürlich klatschnass war. Wegen der milden Temperaturen war es dann doch ein ganz hübsches Picknick, für das NORMAN WOJTKOWIAK wieder alle Register seiner Logistik zog und jedem ein schönes Häppchen zum passenden Schluck präsentieren konnte.

Nun schon wieder in der mitteleuropäischen Zeitzone angekommen, brach die Dunkelheit bald herein und gegen 17.30 Uhr legte das letzte Boot am Steg an. Eine kleine Kanne zum Abschluss, die Boote ordentlich gesäubert und abgelegt - schon war man bereit für die Fortsetzung des Abends im Saal, dem die KITZING-Brüder trotz des miesen Wetters wieder ein hübsches Herbstflair verpasst hatten. Die Fete am Abend muss ganz ordentlich gewesen sein, wie Fotodokumente unter Beweis stellen. Gegen Drei in der Früh sind die letzten nach Hause getrachtet.

Etwas Meckerei aber doch noch: Unverständlich ist das Fehlen einer offiziellen Einladung zum Abrudern mit verbindlichem Zeitplan und einer Zuordnung von Verantwortlichkeiten gewesen. Es kann doch nicht sein, dass die Saalschmückerei am Ende (fast) immer bei den KITZING-Brüdern hängen bleibt, weil auf die Schnelle niemand mehr zu finden sein soll.

Und dass man sich dann auch noch darauf verlässt, dass sie allein für das Aus- und Aufräumen ihre Zeit opfern, ist kein schöner Zug von Kameradschaft. Jedenfalls blieb der ganze „Müll“ bis zum Dienstag liegen, der Saal sah bis dahin aus wie eine Geröllhalde. Hatten die Bootshauschläfer wirklich nicht die Kraft, „am Morgen danach“ zum Besen zu greifen?

Und ob ich der Einzige bin, dem nun schon zum wiederholten Male das Fehlen jeglichen RCE-Fahnmenschmuckes bei offiziellen Gelegenheiten im Bootshaus aufs Gemüt geschlagen ist?

DMH

## Editorial

Wenn ich jammerte, glaubte mir ja doch niemand. Also dann ehrlich:

Meine einzige Sorge ist die starke UV-Strahlung unter der Höhensonne von Liechtenstein. Aber wenn ich ein schattiges Plätzchen gefunden habe, gibt es nur noch eins: Latschen runter, Socken hoch und mit der flauschigen Babydecke zugedeckt. Was sollte ich mich auch grämen, wo mir doch vom reichsten europäischen Ruderclub, für den ich das Heftchen „produziere“, Zuwendungen wie von selbst zufließen. Der Club ist großzügig bei kleinen und nicht kleinlich bei großen Beträgen. Stets bemüht, das Beste für den Club und die für und in ihm Aktiven bereitzustellen, erhalte ich jedes Jahr den neusten Rechner mit der modernsten Software, vor teuren Ersatz-Laserdrucker-Kartuschen und Papier kann ich mich kaum retten. So brauche ich eigentlich nur zwei Tage im Jahr für das Heft (und damit den Club) zu

„arbeiten“. Ein Knopfdruck und schon sind alle Beiträge und Fotos hochgeladen, mit dem nächsten werden sie in Form gebracht, dann müssen nur noch die ausführlichen Vorstandsmitteilungen ordentlich präsentiert werden, noch ein Knopfdruck und das Ganze geht zur Druckerei, die sich um alles andere kümmert. Den Rest des Jahres sinniere ich clubverbesserisch vor mich hin.

Der Club scheint tatsächlich im Geld zu schwimmen, könnte man meinen, wenn man das Protokoll der JHV und der Vorstandssitzungen liest, ohne dabei gewesen zu sein. Für den JHV-Berichterstatte stand die Bootshausbewirtschaftung im Vordergrund, die Versammlung ist in Rekordzeit über die Bühne gegangen. Der Wegebau-Verantwortliche und ein Pressebericht zum letzten Bauvorhaben erwecken den Anschein, als flössen noch haufenweise Hochwassermittel. Kaum hing der Wegeausbauplan im Bootshaus aus, kaum war gerade ein (wesentlicher) Änderungsvorschlag eingegangen, da wurde schon los geklotzt. Der von mir vor geschickte und verdeckt operierende Informant hat den Eindruck gewonnen, als ginge es um Ausgaben aus der Portokasse. Ich scheine die einzige

Pappnase zu sein, die wegen der Finanzierung solcher Großvorhaben aus dem Clubvermögen zu grübeln scheint.

Dann lieber doch über mein Lieblingsprojekt nachgedacht: Gründung einer Stiftung nach Liechtensteiner Recht zur Rettung des RCE-Archivs. Wenn diese Sache klappt, kann ich endlich meinen Kleiderschrank aufräumen - die herrlichen grünen Trainingsanzüge kann man doch nicht wegwerfen. Und es gäbe auch einen Platz für die inzwischen in die Millionen gehenden (digitalisierten) Fotos vom Clubleben und für Dokumente, die nie zu

finden sind, wenn sie gebraucht werden - wie erst kürzlich solche über unser Abwassersystem.

Weiterhin suche ich nach vermögenden Sponsoren aus der Stahlbaubranche, die Mittel im Kampf gegen die Repressalien

der UNESCO bereitstellen. Da will man doch den RCE dazu verdonnern, aus zwei Container-Standorten nur einen einzigen zu machen, weil sonst „Der Blick von der Mühlgrabenbrücke auf das Bootshaus“ seines Weltkulturerbe-Titels verlustig ginge. Bekämen wir aber noch einige form schöne Container, dann hätte endlich auch wieder das RCE-Prekariat ein Ziel vor Augen und könnte stemmen, schleppen, schleifen, streichen, sägen und was weiß ich nicht noch alles: Arbeitskräfte statt Tennis- und Skatspieler.

Wenn nach der neuen Hausordnung gilt „Das Clubgelände dient ausschließlich dem Ruder- und Freizeitsport“ dann ist natürlich Schluss mit lustig: Wer dann noch arbeitet oder feiert, der ... ein Glück, Sanktionen sind nicht vorgesehen. Und wir zeigen natürlich auch allen Klimakatstrophenfanatikern die kalte Schulter, wenn wir in der Wintersaison im Renn-Einer trainieren. Außerdem können dann endlich einmal die Hochwasserschutzmauern zeigen, ob sie wirklich extreme Wellen aushalten. Jedenfalls ist es der Entwurf wirklich wert, gelesen zu werden.



*Mein Club ist mein Leben*

### INGENIEURBÜRO

DIPL.-ING.(FH) ROSMARIE LEUSCHNER

- Bauplanung - Ausschreibung
- Bauüberwachung
- Gutachten für Schäden an Gebäuden
- Wertermittlung

Uferstraße 12, 04838 Eilenburg

Tel.: 03423-753687 und 0177- 6006131

Fax: 03423-753637





## Einladung zum Anrudern 2008

Sonnabend, den 29. März 2008

Bootshaus des Ruderclubs Eilenburg e.V., Eilenburg, Stadtpark 2

13.30 Uhr Vorbereitungen, Mannschaftseinteilung

14.00 Uhr Ansprache mit den

richtungweisenden und traditionellen Worten zur Eröffnung der neuen Wassersaison,

dann Stromaufwärtsparade,

danach gegen 14.30 Uhr

Ausfahrt gen Süden und Wanderung mit Ziel Wiese zwischen Kleinem Kuhbusch und Schnecke

und ab 20.00 Uhr Abendveranstaltung, Musik, Versorgung durch HEIKO SOMMER

Die Organisation des Anruderns 2008 hat

NORMAN WOJTKOWIAK übernommen.

## Gastronomische Betreuung

im Bootshaus  
durch

# HEIKO SOMMER

Inhaber

"Zur Laterne"  
Rinckartstraße 9a

04838 Eilenburg

Tel.: 034 23/ 65 97 05

keine Anzeige



tionsleitung bis 1955. Es herrschte in jener Zeit, dank des Mitgliederzuwachses, ein reges Treiben auf dem Mühlgraben. Oft ruderten wir nach Kollau, wo wir in einer kleinen Gaststätte bei „Erika“ einkehrten und schöne gemeinschaftliche Stunden verlebten. Die Eierfahrten und Mondscheinfahrten waren etwas ganz besonderes.

Dann setzte sich H.-G. HAESSELBARTH in den Westen ab. In der führerlosen Zeit entstanden beträchtliche Probleme für die Sektion. Dazu kam noch, dass die Mehrzahl der tragenden Mitglieder aus beruflichen und familiären Gründen nicht mehr so aktiv sein konnte.

Ein neuer Sektionsleiter musste her und der sollte nach Weisung der BSG-Leitung Mitarbeiter im Trägerbetrieb sein. Guter Rat war teuer. Was nun? Niemand von uns arbeitete im ECW. Mehrere Beratungen führten zu keinem Ergebnis. Schließlich kam ich auf den Gedanken, meinen jüngeren Bruder RICHARD, der im ECW arbeitete, für diese Aufgabe zu gewinnen. Er war kein Ruderer, er war begeisterter Fußballer und absolut nicht von meinem Vorschlag begeistert. Lange Diskussionen und zielgerichtete Überzeugungsarbeit folgten, auch die ganze Familie half dabei mit. Es blieb aber so lange erfolglos, bis ich ihm erklärte,

dass wir nur seinen Namen, sein Arbeitsverhältnis im ECW bräuchten, und dass wir das Nötige der Leitungstätigkeit schon erledigen würden, er weiterhin auch Fußball spielen könnte. Seit 1959 hatten wir als Sektion der BSG Chemie dann wieder einen Kopf in Person von RICHARD JÄHNICHEN, der schließlich in der neuen Aufgabe voll aufging und mit einigen Alten und der nächsten Generation um KLAUS WINKLER, REINER KANITZ, HEIDI JÄHNICHEN und anderen die Leitungstätigkeit so kontinuierlich ausfüll-

te, dass die Eilenburger Ruderei auch im DDR-Maßstab zu Ansehen gelangte.

Es ging auf allen Ebenen unseres Ruderlebens zügig voran. Die Jugendarbeit, die



Trainingsintensität, der Wanderruderbetrieb, der Ausgleichsport, die vielen Erfolge bei Regatten florierten. Auch das fröhliche Miteinander bei Faschings- und Sylvesterfeiern schmiedete die Gemeinschaft. Wir wurden einfach wieder eine gute Truppe. Mit seinem effektiven und erfolgreichen Führungsstil wirkte RICHARD unverdrossen für seine Rudergemeinschaft bis die schwere Krankheit frühzeitig sein Leben beendete.

Wenn ich nach meiner aktiven Zeit nicht mehr viel für die Rudergemeinschaft be-

wirken konnte, so halte ich mir ganz „still und leise“ als bleibenden Verdienst für den RCE die Gewinnung meines Bruders für den Rudersport in Eilenburg zu Gute.

Eine ganze Reihe von würdigen Nachfolgern und Hauptakteuren, die mit klarem Kopf, mit hilfreichen Händen in selbstlosen persönlichen Einsätzen bei allen sportlichen Veranstaltungen, bei den großartigen Veränderungen bei und nach der Hochwasserkatastrophe, bei der Schaffung des Tennis- und Volleyballplatzes, bei der Außengestaltung bis heute die Geschicke des RCE tragen, nötigen mir große Hochachtung und Respekt ab. Unser Bootshaus ist ein

wahres Schmuckstück geworden. Ich bin ganz stolz darauf, noch ein wenig dazu zu gehören. Auch unsere Ruderjugend steht ihren Mann, ist voll integriert. Darüber freue ich mich sehr.

Ich wünsche Euch allen weitere gute Erfolge und viel Elan bei der Lösung der ständig anfallenden Aufgaben

für die Erhaltung und Mehrung des bisher Geschaffenen.

Eure 80-jährige Ruderfreundin  
CHRISTA GROSSMANN



## Fast ein Leben lang ... Erinnerungen

... waren Bootshaus, Steuern, Rudern bestimmende Größen schon in meiner kindlichen Welt, im Jugendalter und auch später.

Dank meiner Eltern und meiner großen Schwester RUTH, die ganz und gar dem Rudersport verfallen waren, lernte ich frühzeitig das Wertvolle einer Sportgemeinschaft, das Miteinander besonders der Rudergemeinschaft Eilenburg, kennen und achten. Bald war ich eingebunden in kameradschaftliches Pflichtbewusstsein, in die Mitverantwortung für das Ganze. So kamen bei vielen Bootsfahrten freudvolle Stunden und gemeinsame Erlebnisse zum Tragen. Nachdem ich 1943 einen Ruderwartlehrgang in Halle besucht hatte, konnte ich noch einige neue Erkenntnisse in den RCE einbringen.

In dieser Zeit konnten wir Mädchen einige ehemalige Ruderer, die als verwundete Soldaten der Sanitätsersatzabteilung in der Kaserne untergebracht waren und ihrer Genesung entgegen gingen, im Bootshaus begrüßen und ihnen kameradschaftlich beistehen. Es war für manchen ein letztes Auftreten vor ihrem neuen Fronteinsatz.

Ich selbst war aber auch im elterlichen Geschäft „Kolonialwaren und Getreidegroßhandel“, Torgauer Str. 4/7, eingespannt. Die freie Zeit war sehr knapp und die verbrachte ich so oft es ging im Bootshaus.

Den Ruderkameraden GÜNTHER LUTZ mochte ich besonders gut leiden. Er wurde mein Freund und meine große Jugendliebe. Nahe liegend war, dass wir jede Gelegenheit zum Treffen im Bootshaus suchten und natürlich auch fanden. Kurzzeitig war das sehr schön. Aber bald musste er, wie alle Jungen der 10. Klasse, als Flakhelfer im Jahre 1943 zum Kriegseinsatz. Dann wurde er Soldat und bald darauf brach für mich die Welt zusammen. 17-jährig endete sein junges Leben während der sinnlosen Verteidigung in Berlin.

Es folgte eine schwere Zeit: Mein GÜNTHER gefallen; Eilenburg zu 80% kaputt; im Geschäft große Sorgen, es gab ja fast nichts.

Für unsere Rudergemeinschaft wurde es sehr schwierig. Nach dem Kriegsende trieben amerikanische und sowjetische Besatzungssoldaten zu ihrer Belustigung mit den Booten auf dem Mühlgraben ihren Schaber-

nack, wobei natürlich fast der gesamte Bootspark flöten ging. Laut Kontrollratgesetz der sowjetischen Besatzer wurde jeglicher Sportbetrieb verboten und der RCE aufgelöst. Kurzzeitig zog von der neu gegründeten FDJ deren Kreisleitung im Bootshaus ein. Auf längere Zeit war an regulären Sportbetrieb nicht zu denken.

Es begann die Zeit eines Interregnums: Eine Gruppe von jungen engagierten ehemaligen Ruderern, die aus dem Krieg nach Hause gekommen waren, bemühten sich ohne eine Vereinszugehörigkeit wie freischaffende Künstler um das verbliebene Bootsmaterial. Sie werkten und schafften unverdrossen. Einige Boote wurden wieder in Stand gesetzt und auch zu Wasser gelassen.



Schließlich wurde der allgemeine Sport wieder zugelassen und eine Rudersparte gegründet. Die bisherigen Aktivposten im Bootshaus um ILSE DUDA, HEINRICH KRÄHNERT, PETER BIEHNE und mich wählten BERT OHNESORGE zu ihrem Vorsitzenden. Die Kontakte zu anderen Rudersparten kamen langsam wieder in Gang. Es wurde wieder fleißig gerudert und auch trainiert. Mit dem Eintritt in die neue Betriebssportgemeinschaft BSG Chemie erhielt unsere in der Luft hängende Rudersparte eine gesetzliche Basis und zunächst eine bescheidene betriebliche Förderung.

GEORG HEIDLICH übernahm nach Abgang von BERT OHNESORGE, der zum Studium an die Arbeiter – und Bauernfakultät ging, die Geschicke der Spartenleitung, die jetzt Sektion hieß. 1952 übernahm HANS-GÜNTER HAESSELBARTH, Berufsschullehrer, die Sek-

## 35. Volleyballturnier des Deutschen Ruderverbandes Der RC Eilenburg ruft – und die DRV-Volleyballer kommen!

Es scheint ein glücklicher Umstand zu sein, dass unsere erste Vereinsinfo 2008 wenige Tage vor dem seit lange geplanten Termin des Deutschland-Turniers für Volleyball spielende Ruderinnen und Ruderer erscheint. So möchte ich an dieser Stelle zunächst alle angereisten Spieler und Fans begrüßen, welche sich für das Wochenende vom 4. – 6. April in unsere Heimatstadt begeben haben.

Aber was läuft da eigentlich in diesen 2 ½ Tagen? Und können unsere nicht dem Ballsport huldigenden Vereinsmitglieder da irgendwie teilnehmen? Oder vielleicht sogar helfen?

Hier die fälligen Antworten:

Es wird natürlich Volleyball gespielt. Ab Samstag 11:00 Uhr bis ca. 18:30 Uhr und Sonntag von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr kämpfen hoffentlich zahlreiche Mannschaften in einem Turnier um den Sieg und die Platzierungen. Spielort wird die neue Turnhalle auf dem ehemaligen Kasernengelände sein, bei großem Teilnehmerfeld wird für die Vorrunde auch noch die Turnhalle der Schiller-Schule in der Dorotheenstraße mitgenutzt. Das Endspiel wird Sonntag gegen 15:00 Uhr angepfiffen.

Wir, als Gastgeber, werden voraussichtlich mit zwei Mannschaften an den Start gehen und hoffen natürlich, dass beide Teams sich möglichst weit nach vorn spielen können. Gilt es doch - unter Nutzung des Heimvorteils - den

Versuch zu unternehmen, die in den Vorjahren dominierenden Mannschaften aus Neuwied und Datteln vom Thron zu stoßen. Aber vielleicht rücken ja ganz andere plötzlich nach – wer weiß?

Freitagabend (4. April) steigt im Bootshaus die Begrüßungs-Party. Nachdem die Sportler in Eilenburg per Straßenfahrzeug oder Zug eingeritten sind und Quartier bezogen haben, trudeln nach und nach alle im Clubhaus unseres Vereins ein. Dort gibt es Bier und

Mucke und mehr bis spät in die Nacht.

Samstagabend wiederholt sich das Ganze, nur dass die Party dann „Turnierfete“ heißt und es richtig zur Sache geht. Selbstverständlich sind unsere stets partywütigen RCEler jederzeit herzlich Willkommen, jeder kann mitfeiern.

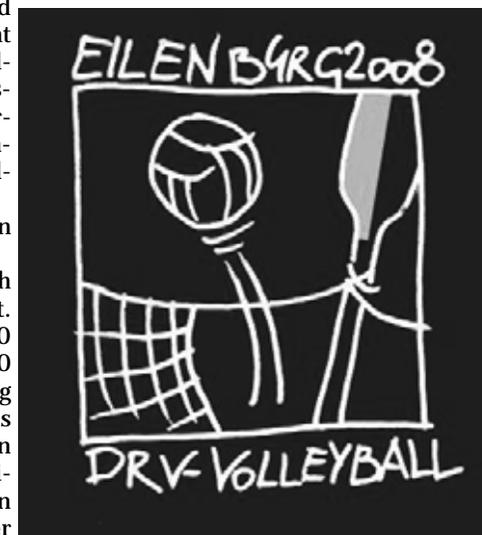
Das Endspiel am Sonntag wird dann zweifellos

der Höhepunkt, hier hoffen wir auf eine stimmungsvolle Kulisse in unserer schönen Sporthalle. Die Siegerehrung gegen 16:00 Uhr beschließt letztlich ein aufregendes Wochenende.

Die Organisatoren würden sich freuen, wenn sich für die eine oder andere Teilaufgabe noch Mitglieder zur Mitwirkung entschließen könnten.

Auf jeden Fall wünschen wir allen teilnehmenden Mannschaften ein erfolgreiches und fröhliches Wochenende in unserer Heimatstadt Eilenburg!

THOMAS HÄNDLER



## Novembervollmond über Eilenburg

Wohlbefinden im Bootshaussaal

Während sich die Hauptversammlungs- teilnehmer noch voller Spannung und Konzentration mit den Rück- und Aus- sichten im Ruderclub beschäftigten, war der allseits gerühmte Eilenburger Flei- schermeister VOLKER KRAUSE auch nicht faul: Bereits am Nachmittag wurde ein beeindruckender Grillapparat auf der Bootshausbiertgartenwiese stationiert - die Vorbereitungen auf das RCE-Schlemmer- essen 2007 befanden sich in der Endphase und liefen auf Hochtouren.

Mit einem großen bunten Plakat am Schwarzen Brett machte die Schlemmeres- sen-Brigade (TILO PALM, AXEL RÖHR, STEF- FEN SCHOLZ) das Thema der diesjährigen Folge rechtzeitig bekannt. Als Unkosten-

beitrag wurden EUR 20,00 erwartet. Erst mit 35 zahlenden Teilnehmern würden die Einnahmen die Aufwendungen decken können. Fast schon üblich, waren die nächsten Wochen eine Zitterpartie für TILO, AXEL und STEFFEN. Es schleppte sich mit den Anmeldungen zähfließend dahin, schon war man geneigt, aus Mangel an Beteiligung die ganze Chose abzusagen, zu groß erschien das finanzielle Risiko.

Knapp eine Woche vorher war dann aber doch die Mindestteilnehmerzahl erreicht und die letzten Vorbereitungen konnten in Angriff genommen werden.

Das Essen stand unter dem Motto „Grillen wie die Profis - 'mal etwas anderes als Wurst“ mit der ...

### ...Speisenfolge

Entrecote im Stück vom Smoker

Spare Ribs, dazu mit deftig gewürztem Hack gefüllte Tomaten

Wildschwein, dazu gefüllte Champignons mit Käsehäubchen

Schweinefilettaschen, gefüllt mit Erdbeeren und Zwiebeln

Hähnchenspieße mit Mango

Steakröllchen, mit Möhrchen und Frühlingszwiebeln gefüllt

Kartoffeln und Backpflaumen im Mantel aus Bacon

Zwiebelschalen mit pikantem Hack

Ananas-Viertel, überstreut mit Minze und Rohrzucker

Erdbeer-Weintrauben-Spießchen mit Minzzucker, dazu Schokolade

Glücklicherweise schienen keinerlei finan- zielle Sorgen die Hauptversammlung zu beunruhigen, denn bereits 16.15 Uhr wurde als Abschluss protokolliert. Damit war ge- nug Gelegenheit, den Saal für die 41 Gour- mets vorzubereiten und dabei „Kleinig- keiten“ wie Obst, Gemüse, Knoblauch, Gur- ken, Servietten, Tischdecken Teelichte, Senf, Ketchup, Gewürze, Zahnstocher, frische Eier und Brotbuffet gekonnt zu arrangieren.

Als Meister Krause nach 4 ½ Grill-Stun- den mit dem wohlduftenden Entrecote auf- warten konnte, nahm das Festmahl seinen Lauf: Die auf Genuss eingestellten Sinne fanden ausreichend Befriedigung. Voller Freude wurde zur Kenntnis genommen,

dass sogar noch eine Getränke-Gutschrift zugebilligt werden konnte. Den Vollmond als Freudenspender registrierte kaum je- mand, zu beschäftigt war man, sich in guter Laune zu baden.

TILO meint noch: „Vielen Dank an UTE HÜTHER, die den Grillern spontan eine Run- de Obstler gebracht hat und an KARSTEN KÖHLER, der durch ein ebenso edles Gesöff etwas gegen unsere kalten Beine getan hat. Dank auch an TINA HÄNDLER und FELIX WEISKE für das Herstellen der köstlichen Aioli und allen Helfern und Essern. Anson- ten hoffe ich, dass es allen gemundet hat, eine schöne Fete war es allemal.“

DMH

## Bootsreparaturen

Über notwendige Arbeiten in der Wintersaison

„Da hängt er wieder, dieser Zettel“, mag der eine oder andere gedacht haben, als im November der Hilferuf für Bootsrepa- raturen am Schwarzen Brett auftauchte. Manche haben ihn gar nicht beachtet oder gedacht, die werden das schon schaffen. Es hat ja immer ein Saisonauftakt mit Ausfahrt und reichlich Essen und Trinken gegeben. Dann gibt es noch die Gruppe derer, die sich ungeschickt stellen und behaupten, Boots-

reparaturen kön- nen nur Spezialisten ausführen und die, die am Sams- tag sowieso nie Zeit haben. Aber und dies ist das Erfreuliche an der Sache, es gab auch einige weni- ge, die schon ge- fragt haben; „Wann geht es denn wieder los?“.

Wenn ich so einige Jahre zu- rück denke, als ich noch zu den Jugendlichen in unserem Verein gehörte, da war es eine Selbstver- ständlichkeit, dass an den Wo- chenenden im Winterhalbjahr

das wertvolle Bootsmaterial auch von denen mit Instand gesetzt wurde, die es in der Rudersaison nutzten. Natürlich wur- den wir dabei von älteren, erfahrenen Ruderkameraden angeleitet. Wir bekamen so eine gute Beziehung zu unserem Boots- material und konnten die vielen Mühen einschätzen, die für dessen Erhaltung notwendig sind. Diese Tradition ging in der Zeit des Bootshausneubaus leider verloren. Unser Ruderkamerad REINER KANITZ kümmert sich seither ganzjährig um unsere nun recht groß gewordene Boots-

flotte. An dieser Stelle sei ihm hier Dank gesagt. Alleine konnte er das nicht schaffen.

Vor großen Wanderfahrten wurden des- halb die Mannschaften vom Fahrtenleiter verpflichtet, ihre zugeteilten Boote instand zu setzen. In diesem Jahren begannen wir KITZING-Brüder auch wieder mit Repara- turarbeiten in den Wintermonaten. Wir kamen uns dabei recht verlassen vor und entschlossen uns deshalb, Helfer mit dem

erwähnten Aushang anzufordern.

Unsere Erfahrungen wollen wir nun auch an andere Sportler weitergeben. Es sollte wieder so werden, dass jeder, der die Boote in der Saison nutzt, auch seinen Beitrag zu deren Er- halt beiträgt. Solche einfache Arbeiten, wie Grundreinigung des Materials, Schleifen, Streichen, Boh- ren, Sägen, Schrau- ben und Kleben kön- nen von jedem Rude- rer unter Anleitung ausgeführt werden.

STEFFEN BUSCHMANN bereitet durch Auflis- tung aller Bootsschä- den diese Winterar- beiten immer sehr gut vor. FELIX WEIS-

KE und THOMAS OSTHOFF sorgen durch persönliche Ansprache der Sportler dafür, dass unsere Helferliste nicht leer bleibt. Ich möchte mich hiermit bei allen bedan- ken, die bisher unser Bootsmaterial mit Instand gesetzt haben. Damit werden er- hebliche Kosten eingespart, die eine Repa- ratur auf einer Werft verursachen würde. Für die nächste Saison wünsche ich mir einen pfleglichen Umgang mit dem Boots- material und einen erweiterten Personen- kreis auf der Helferliste.

CHRISTIAN KITZING

**Achtung!**

Für die alljährlich in den Wintermonaten notwendigen

### Bootsreparaturen

werden an den unten aufgeführten Tagen jeweils von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr zwei Helfer benötigt. Freiwillige bitte in die Liste eintragen. Jeweils am Donnerstag vor dem Termin ist noch eine persönliche Absprache mit den Ruderkameraden Thomas, Andreas oder Christian Kitzing notwendig.

Termin	1. Helfer	2. Helfer
01.12.07	Rudi/Siebert	Felix/Osse
08.12.07	Steffen	
15.12.07	Frank H	
22.12.07	Frank H	Felix
05.01.08	Frank H	
12.01.08	Felix	
19.01.08	Ellenholz/Buschmann	Kapoch/B. / Kopsch/B.
26.01.08	Felix	Osse, Kopsch/B. / Kopsch/B.
02.02.08	Felix	Christine Vogt
09.02.08	Kopsch, B.	Kopsch, B.
16.02.08	Namito, Felix	Wesemann
23.02.08		
01.03.08		
08.03.08		
15.03.08		

## Letzte Hochwasserschäden beseitigt

Außenanlagen am Bootshaus nun komplett

Nach dem Hochwasser 2002 wurden in ganz Eilenburg die vom Wasser angerichteten Schäden mit viel Kraft und Ausdauer beseitigt. Schon zu dieser Zeit wurde bei uns im Ruderclub der Gedanke geboren, etwas an unseren Wegen und Flächen zu verändern bzw. zu verbessern. Da jedoch noch der neue Hochwasserschutzdamm und der Weg durch den Stadtpark gebaut werden mussten, war der Termin für die Realisierung unserer Baumaßnahmen erst danach möglich. (Anm. DMH: Immerhin hatten wir ja schon die große Freifläche umgestaltet und uns den sehr schönen Ballspielplatz geschaffen.)

Vorstellungen davon, wie unsere Außenanlage künftig aussehen könnte, gab es viele. RAYK BREMME-JUNG fasste alle zusammen, brachte sie aufs Papier, das im Dezember 2007 ausgegangen und damit zur Diskussion frei gegeben wurde. Insbesondere die Änderungsvorschläge der Kitzing-Brüder wurden in den endgültigen Entwurf eingebaut. Ein Aushang warb um freiwillige Mitarbeit im Bootshaus und am 19. Januar 2008 war es dann so weit:

Die Bagger und alle anderen bei der Firma WEINERT verfügbaren Baufahrzeuge rollten im Bootshaus an. Sämtliche freiwilligen RCE-Straßenbauer wurden belehrt und eingewiesen. Zollstöcke und Arbeitsschutzhandschuhe wurden verteilt, und los ging es mit den Erdarbeiten.

Wir alle hatten das Ziel, bis zum Volleyballturnier am ersten Aprilwochenende die Arbeiten zu beenden. Bei dieser Zielstellung hatten wir eingerechnet, dass uns das Winterwetter mit Schnee, Kälte und Regen ein Schnippchen würde schlagen



wollen. Aber wir hatten Glück, während der umfangreichen Erdarbeiten blieb es meist trocken und alles deutete darauf hin, dass es so auch noch einige Tage länger bleiben würde. Durch die Vielzahl an eifrigen freiwilligen Helfern beflügelt, wurden die Arbeitsabläufe zeitlich gestrafft und das Verlegen der Steine ins Auge gefasst.

In der Woche vom 21. bis 25. Januar wurden die Vorbereitungen für die Verlegung der Wabengittersteine und des vorderen Fußweges getroffen. Wie nun geplant, konnte dank der vielen ehrenamtlichen Straßenbauer mit dem Pflasterarbeiten am Sonnabend, 26. Januar, begonnen werden. Mit Petrus im Bunde fühlten sich alle Mitarbeiter angespornt und bis zum 1. Februar waren sämtlich Pflasterarbeiten vom Tor bis zur Bootshausstuppe und bis hinter die Hallentore, einschließlich der Abstellfläche für den Bootshänger, erledigt.

Nach sage und schreibe genau zwei Wochen wurde der letzte Pflasterstein verlegt und pünktlich um 11:59 Uhr konnte Projektleiter dem Schatzmeister auf einem in den RCE-Farben dekorierten Tablett die Schere zum Durchtrennen des roten Bandes präsentieren. Ein kurzer Schnipp, Jubel unter den Bauarbeitern und der neue Weg war übergeben.

Am Bau beteiligte RCE-Mitglieder: KLAUS WINKLER, RÜDIGER BELLRICH, GERHARD BRANDSTÄDTER, GÜNTER ILLGEN, FRANK HETZEL, DIETER VOIGT, KNUT WINKLER, ANDRÉ SCHNEIDER, VEIKKO HINDEMITH, AXEL RÖHR, THOMAS HÄNDLER, MICHAEL HIRSCHFELD, RAYK BREMME-JUNG, MALTE JUNG, DAVID RÖHNISS, THOMAS OSTHOFF, FELIX WEISKE, CHRISTOPH KRÜGER, REINER KANITZ, GÜNTER BREMME, außerdem als Gäste JAKOB JUNG und KARL-HEINZ LIPPER, schließlich

DIETMAR WEINERT

## Voller Saal mit wenig Mitgliedern

Silvester 2007 beim RCE

Wie immer, wenn CHRISTIAN etwas in die Hand nimmt, dann ist das nichts über das Knie Gebrochenes sondern eine solide Angelegenheit. Kaum waren die ersten Stollen in der Kaufhalle aufgetaucht, da prangte auch schon die Einladung zur Silvesterfeier am Schwarzen Brett. Informiert wurde über den zu zahlenden Unkostenbeitrag (in diesem Jahr EUR 26,00) und darüber, was man davon erwarten könne: Neben dem schon traditionellen Silvester- BUFFETT war auch für dieses Jahr wieder Live-Musik angekündigt. Außerdem gab es noch einen Hinweis auf die maximale Teilnehmerzahl und die Bitte, sich doch möglichst bald zu melden.

Man muss hier den „Veranstalter“ verstehen, dem es um Planungssicherheit geht. Insbesondere ist der Musiker zu binden, der sich um Auftrittsgesuche gerade für Silvester keine Sorgen machen muss. Weil aber eine solche Verlustierung (i.d.R.) nicht mit Zuschüssen des RCE rechnen kann (abgesehen vom Nichterheben der Saalmiete) möchte Christian schon rechtzeitig wissen, ob sich die Ausgaben auch aus den Einnahmen decken lassen.

Anfang Dezember kam dazu der nächste Aushang, aus dem hervor ging, wann der Saal eingeräumt und geschmückt werden soll und wann man sich zum Feierauftritt einfinden möge. So weit, so gut.

Womit ich wirklich nicht gerechnet hatte, als ich am Silvesterabend die Saaltür öffnete:

Keine zehn Leutchen aus dem RCE und seinem unmittelbaren Umfeld konnte ich im vollen Saal entdecken. War ich im falschen Film?

Nein, es war die RCE-Silvesterfeier und sie war bestens vorbereitet: Wuschelkopf GERO SCHRÖDER hatte seine Anlage aufgebaut und die Gitarre gestimmt. Der Saal war wieder ansprechend geschmückt und im „Bankettsaal“ hatte sich KATHRIN mit ihren Helferinnen und HEIKO mächtig ins Zeug gelegt: Wer noch nichts Warmes gegessen hatte konnte an Seelachsfilet mit grünen Nudeln, Putengeschnetzeltem mit Reis oder traditionellem Rinderbraten mit Rotkohl und Kartoffeln göttlich tun. Über-

wältigend wieder die Fülle an Salaten und Brotsorten. Der große Tomate-Mozarella-Teller lockte die Feinschmecker ebenso wie die gefüllten Eier, die Käsespieße, die reichhaltigen Braten- und Käseplatten, der Batzen frischen Hackepeters auf der Bauernplatte, die Schnitzelchen und kleinen Bouletten. Überraschend die mit sieben Sorten liebevoll präsentierte Fischplatte, dazu die obligatorischen Gürkchen und Möpschen und ein gut gefüllter Obstkorb. Nicht zu vergessen die Rote Grütze mit schöner dickflüssiger Vanillesoße. An der Theke hatte HEIKO alles im Griff und es gab kaum Stau am Zapfhahn, Sekt stand genug bereit.

Trotzdem kam ich mir unter den vielen fremden Leuten im Bootshaus komisch vor. Als - schon mitten im Gelage - dann doch noch acht RCEler auftauchten, deren Ankunft sich durch Verkosten eines Rumtopfes verzögert hatte, konnte man immerhin sagen, dass knapp ein Viertel der Feiernden RCE-Mitglieder waren. Die Fete nahm ihren traditionellen Verlauf mit den Verbrüderungsszenen im Geballer und beim Bimmeln der Neujahrsglocken.

Dass die letzten Gäste so gegen Vier das Bootshaus verließen, lässt auf eine schöne Fete schließen.

Dass am Neujahrsmorgen gegen Zehn das Innere und das Umland vom Bootshaus wieder in einem präsentablen Zustand waren, lässt auf eine gut organisierte Fete schließen.

Dass CHRISTIAN sich nicht mehr um das Ausrichten der Silvesterfeier kümmern will, lässt auf gewisse Verständigungsprobleme in der RCE-Feten-Abteilung schließen.

Oder?

DMH

Dazu aus dem Vorstandssitzungsprotokoll vom 15. Januar 2008:

„...C. Kitzing wird wegen mangelnder RCE- Resonanz zu Silvester 2007 die nächste Silvesterparty nicht organisieren, aufgrund des nötigen Vorlaufes (Reservierung Kultur) sollen sich Interessenten umgehend melden bzw. die Sache der Bewirtschaftung überlassen werden ...“

## Droht Deutschland eine erneute Währungsumstellung?

Sensationelle Entdeckung - Europäische Zentralbank in der Klemme

Trotz einer Milchglasscheibe und einem heftigem Sturz beim Suchen nach dem Auslöser der Kamera (die Reporter-Brille war gerade unhaltbar durch den frisch gewienerten Raum geschlittert), ist unserem allseits bekannten Fotokorrespondenten LIRPA RETSRE dieses zu demokratischer Wachsamkeit auf-rüttelnde Fotodokument gelungen:

Mit dem unter erheblichen Schwierigkeiten in seinen bedeutendsten Teilen rekonstruiertem Foto kann nachgewiesen werden, was als latentes Gefühl schon lange unter der (nicht nur ost-)deutschen Bevölkerung immer wieder aufwahrt: Ein Empfinden von Sorge um die erst neulich eingeführte europäische Einheitswährung (Euro) ist nicht vom Tisch zu wischen. Obwohl sich breiteste Bevölkerungsschichten inzwischen ein Leben ohne den stabilen und inflationssicheren Euro gar nicht mehr vorstellen können, scheint es in gewissen wirtschaftspolitisch obskuren Kreisen ernsthafte Bestrebungen zu geben, den Euro durch eine Weich-Währung ersetzen zu wollen. Wir können erstmals nachweisen, dass diese Bedrohungsgefühle durchaus berechtigt sind.

Unter dem Vorwand, im Sinne der UNESCO-Konvention zur Erhaltung bedrohter Sportarten zu operieren, versammeln sich

neuerdings in einer Art konspirativer Umgebung vier nicht unbekannte männliche Personen, abgetrennt vom um seine Exis-



tenz bangenden „kleinen Mann am Tresen“. Mittels spieltheoretischer Experimente wird dabei die inzwischen auch schon real existierende Währung eingesetzt (s. Pfeile) und auf ihre Praktikabilität im „Alltag“ überprüft.

Die relevanten Objekte und Personen in diesem Wirtschaftskrimi erster Güte konnten zum Glück mit erheblichem technischen Aufwand erkennen und damit öffentlich gemacht werden.

Ergebnis: Äußerst wachsam bleiben.

DMH

## Glasnost: Vertuschungsaktion beendet

Kampf gegen das Rau(s)chgift scheint gewonnen



Auch wenn es lange Zeit so aussah, als ließe sich durch Täuschungs- und Vertuschungs-taktiken der Kampf gegen die den Bootshaussaal durchwabernden Rau(s)chgifte nie gewinnen, brachten knallharte Sharia-Methoden doch noch Erfolg:

Nachdem die Hand verschwunden war, lag die Quelle allen Übels offen und konnte endlich mit drakonischen Maßnahmen in der Nacht des 31. Januars nachhaltig eliminiert werden.

Ein Hoch den Sittenwächtern für ihren uner-schrockenen K(r)ampf.



## Sehnsucht nach der Hauptstadt Wasser

Abrudern in Richtershorn

Eine Woche vor der letzten Mühlgraben-Ausfahrt in dieser Saison, machte sich eine kleine Truppe (FELIX WEISKE, THOMAS OSTHOFF, TORSTEN SÄMEL, TINA HÄNDLER und CHRISTOPH KRÜGER) auf, um am Abrudern in Berlin teilzunehmen. Am Freitag, gegen 16Uhr, startete die Autotour in Eilenburg. In Berlin angekommen, ging es gleich an die Arbeit, da wir bei LOK zwei Boote holen mussten. Im Laufe des Abends brachte FRANK PETZOLD Technik, mit der Aufnahmen aus Eilenburg zu verschiedenen Veranstaltungen gezeigt wurden. Als der Saal immer leerer wurde, bezogen wir unsere Kojen, um in den Betten unterm Dach wunderbar zu ruhen.

Am nächsten Morgen stärkten wir uns mit einem guten Frühstück für die große Um-fahrt (30 km). Damit waren wir gut gegen einen Hungerast gerüstet. Vor dem Boots-haus wurden die Bootsbesetzungen eingeteilt, gegen Mittag gingen ein Dreier und ein Vierer aufs Wasser. Die Boote strichen hin auf blauer Flut, voll Kraft der Skuller Schlag (ein schön adaptiertes Zitat, DMH). Auch das Wetter war auf unserer Seite, weder Regen noch starker Wind machten die Fahrt ungemütlicher als nötig.

Bald erreichten wir den ersten und, wie sich später herausstellte, letzten Zwischenhalt beim RC Friedrichshagen. Dort wurden gefühlte 100 Witze erzählt, wobei die Eilenburger Beteiligung nicht fehlte. Da jedoch noch ein gutes Stück Weges vor uns lag, machten wir uns auf, um den Müggelsee zu überqueren. Bei wenig Wellengang und keinem ausgetragenen America's Cup verlief das Überqueren problemlos. Der Steuer-mann des Dreiers spendierte seiner Mannschaft eine Neuwasserrunde. Weiter ging es durch „Klein Venedig“ in Richtung Sturzbecher. Die Richtershorner kennen den Besitzer und er versprach uns ein besonders Getränk. Dort angekommen, wollten sich die Bierfuchse an die Arbeit machen, standen aber vor verschlossenen Türen. Auch die Bemühungen, per Klingeln auf uns aufmerksam zu machen, schlugen fehl. So mussten die Boote auf Reserve umschalten.

Im Gegensatz zur Umfahrt im Frühjahr, entschieden wir, den doch recht linearen

verlaufenden und landschaftlich wenig attraktiven Kanal zu verlassen und einen kleinen gemütlichen Seitenarm zu befahren. An seinem Ende konnten wir schon Musik hören, die quer über den Seddinsee schallte. Noch lagen vier Kilometer vor uns, die aber auch gemeistert worden. Bei LOK angekommen, stellten wir fest, dass wir so ziemlich die Letzten waren. Auf dem „Parkplatz“ war es schon recht eng, was uns aber völlig emotionslos ließ, denn wir hatten Boote von LOK. Diese mussten nur aus dem Wasser genommen, gereinigt und verstaubt werden, was kaum Mühe und Zeit gekostet hat. Damit war die Arbeit für uns getan, wir konnten uns ins Getümmel stützen.

Wer Hunger hatte, und das waren so ziemlich alle, holte sich beim Gasgrillstand ein leckeres Würstchen oder ein Steak. Kuchen gab es wohl auch noch, aber der war schon alle und für uns damit uninteressant. Für gute Stimmung sorgte der ortsansässige Plattenaufleger, der zwar die Stadthallenrunde als solche nicht kennt, aber zumindest deren Lieder gespielt hat, so dass wir das Tanzbein schwingen konnten. Höhepunkt war der Auftritt des Hauptmanns von Köpenick. Da der Tag zeitig angefangen hatte und sich das Gelände langsam leerte, entschlossen wir uns, nach Richtershorn zurück zu verlegen. Das sollte mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln oder zu Fuß erfolgen. Aber es kam anders: Man bat uns, den Doppel-Achter, in dem die Frauen gerudert waren, nach Richtershorn zurück zu bringen. Gesagt, getan. Beim Einsteigen passierte es jedoch, dass ein Ruderer ins Wasserfiel. Zum Glück waren Wechselsachen dabei und bald stieg die komplette Mannschaft ein. Im Richtershorner Bootshaus angekommen gab es noch einen Schlaftrunk, bevor wir ins wohlverdiente Bett fielen.

Zusammengefasst: Es war ein wirklich schönes Wochenende und eine ganz andere Art, ein Abrudern zu begehen. Mir ist bewusst, dass man dieses Prinzip nicht kopieren kann, aber wäre es nicht schön, zum Abschluss der Saison auch bei uns noch einmal eine größere Ausfahrt oder sogar Umfahrt anzusetzen?

THOMAS OSTHOFF

benutzen und nicht anderweitig die Fahrräder abzustellen. Für die Sicherheit ist jedes Mitglied selbst verantwortlich.

## 7. Gäste

7.1 Gäste von RCE - Mitgliedern sind jederzeit willkommen. Die Gastgeber haben darauf zu achten, dass die Nutzungsregelungen des RCE auch von den Gästen beachtet werden.

7.2 Wenn Gäste Einrichtungen des RCE regelmäßig in Anspruch nehmen wollen, wird ein Antrag auf Mitgliedschaft erwartet.

7.3 Für Mitglieder anderer Rudervereine gelten gesonderte Vereinbarungen, insbesondere für die Überlassung und Unterbringung von Ruderbooten, für Übernachtungen und Bewirtungen.

RC Eilenburg e.V.

Eilenburg, November 2008

Der Vorstand

## Schwimmwettkampf Pirna 2008

Kleines RCE-Kontingent holt sechs Medaillen

Am 27. Januar fand in Pirna der jährliche Schwimmwettkampf der sächsischen Ruderer statt. Da die Teilnahme an diesem Wett-

kampf im RCE eine längere Tradition hat und wir in den letzten Jahren auch mit Erfolgen glänzen konnten, nahmen wir wieder daran teil. Weil in diesem Winter für die Kinder und Jugendlichen keine Schwimmtraining ermöglicht werden konnte, sich einige ältere Sportler im Winterurlaub befanden oder aus anderen Gründen verhindert waren, bestand die Delegation diesmal nur aus drei RCE-Schwimmern. GERHARD BRANDSTÄDTER schwamm bei den Masters-Männern um die Medaillen, während THOMAS OSTHOFF im Seniorenbereich an den Start ging. Auch ANNE DIETRICH war mit ihren Trainingskameraden der RG Wiking aus Leipzig angereist und trat zusätzlich zu den Einzelwettbewerben noch mit der Staffel an.

Pünktlich um 13 Uhr angekommen, mussten die Männer lange auf ihre Starts warten. Da wenig eigene Sportler zum Anfeuern vor Ort waren, wurden die teilweise sehr span-

nenden und knappen Wettkämpfe verfolgt, bis es für jeden dann endlich ernst wurde. Obwohl viele Starter nicht an den Start gin-

gen, gab es trotzdem Verzögerung. Schade fanden wir, dass ein Rennen angepiffen wurde, obwohl nur ein Sportler an Start ging. Die Staffel mit ANNE konnte sich gleich zu Beginn des Wettkampftages den Sieg sichern. Mit einem 2. Platz über

50m Brust holte sie eine weitere gute Platzierung. GERHARD und THOMAS tauschten die Plätze untereinander: In der Mastersklasse wurde GERHARD beim Brustschwimmen Dritter und Zweiter in der Krauldziplin. THOMAS beendete hingegen das Kraulen als Drittplatzierter und schlug nach 50 m Brust als Zweiter an.

Für das nächste Mal hoffen wir wieder auf eine größere Mannschaft und wieder viele gute Plätze. Vielleicht können wir ja auch einmal bei der Vereinsstaffel mitschwimmen, die den Höhepunkt des Wettkampfs darstellt.

THOMAS OSTHOFF



(Anne war schon abgereist)

## Termine

April		Juli	
05. + 06.	DRV-Volleyballturnier	05. + 06.	Regatta Lobenstein
13.	Langstrecke Leipzig	12.	Sprintregatta Radebeul
26.	Regatta Zschornowitz	12.	Sommerfest
15.	Langstrecke Leipzig	August	
Mai		15. - 19.	RCE-Wanderfahrt
01.	Herrentagsausflug und Gegenveranstaltung der Damen	21. - 24.	Ruderjugend-Sommerlager
03. + 04.	Regatta Bernburg	September	
10. - 13.	Trainingslager Senioren Berlin	06. + 07.	Regatta Wurzen
19. + 20.	Regatta Rüdersdorf	10. - 13.	Aufbau Regattastrecke
21. - 23.	Aufbau Regattastrecke	13. + 14.	Regatta Werder
24. + 25.	Regatta Dresden	20. + 21.	Landesmeisterschaften EB
31. + 01.	Regatta Eilenburg	Oktober	
Juni		03.	Eisbefahrt nach Canitz
07.	C-Gig-Langstrecke Meißen	04. + 05.	Ruderjugend-Wochenende
07.	Staffelrudern Hamburg	11.	Sprintregatta Leipzig
12. - 15.	DJM Köln	17.	Ruderjugend-LAN
21. + 22.	Ruderjugend-Wochenende	27.	Elbepokal Dresden
26. - 29.	Bundeswettbewerb Salzgitter		
27. - 29.	Rudern beim RV Richtershorn		Aktualisierungen auf der RCE-Heimseite.

### Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden!

In den letzten Monaten gab es zu den unterschiedlichsten Themen eine Anzahl Diskussionen. Im Ergebnis stellen wir Euch hier eine Ruder- und Hausordnung als Entwurf vor. Damit sollen in Zukunft eindeutige Regeln für das Verhalten im RCE gelten.

Wir bitten Euch, den Entwurf zu lesen, Ergänzungen und Änderungsvorschläge bitte schriftlich an den Vorstand des RCE zu senden.

Im November 2008 wollen wir auf der Jahreshauptversammlung diese Ordnungen dann beschließen.

W. Dippmann

## Ruderclub Eilenburg e.V. ( RCE ) -- Entwurf

*Haus- und Ruderordnung*

### A Ruderordnung

#### 1. Grundsätzliches zum Ruderbetrieb

1.1 Die Ruderordnung stützt sich auf die Satzung und ist für alle Clubmitglieder und Gäste verbindlich. Sie ist besonders unter Sicherheitsaspekten unbedingt einzuhalten.

1.2 Die Bootshalle und die Bootsablage dienen ausschließlich der Lagerung von Booten und Zubehör. Sie sind weder Spielplatz noch Aufenthaltsort. Für Ordnung und Sauberkeit hat jedes Mitglied zu sorgen. Die Verantwortung für Boote, Bootshalle und Bootsstände liegt beim Sport- und dem Bootswart.

1.3 Die Nutzung der Rennboote wird durch Aushang bekannt gemacht. Die Verantwortung für die Einteilung der Rennboote liegt beim Sportwart.

1.4 Das Clubgelände dient ausschließlich dem Ruder- und Freizeitsport.

1.5 Die einheitliche Ruderkleidung des RCE besteht aus den Farben blau und gelb. Sie kann beim Vorstand bestellt werden.

#### 2. Ausbildung

2.1 Jedes Mitglied hat Anspruch auf eine rudersportliche Ausbildung durch die vom RCE gestellten Übungsleiter oder dafür geeignete Mitglieder.

2.2 Eine Bootsbenutzung ohne Ausbildung ist nicht gestattet.

### **3. Boote**

- 3.1 Die Nutzung der Boote regeln der Sport- und der Wanderruderwart.
- 3.2 Gigs stehen allen Mitgliedern je nach Ruderfertigkeit zur Verfügung.
- 3.3 Rennboote sind ausschließlich für das Training und die Wettkämpfe bestimmt.
- 3.4 Das Training von Kindern und Jugendlichen auf der Kiesgrube ist nur mit Motorbootbegleitung gestattet.

### **4. Skulls, Riemen und Zubehör**

- 4.1 Sämtliche Boote dürfen nur mit den entsprechenden Skulls, Riemen und Zubehör gefahren werden. Ergänzung und Entnahme aus anderen Booten ist grundsätzlich nicht gestattet.
- 4.2 Veränderungen, Riggern und Trimmen sind nur in Abstimmung mit den Übungsleitern erlaubt.

### **5. Reinigung und Lagerung der Boote**

- 5.1 Nach jeder Fahrt sind die Boote und das Zubehör zu reinigen. Dollenbügel sind zu schließen.
- 5.2 Von Regatten oder Wanderfahrten zurückkommende Boote sind umgehend zu reinigen und wieder fahrbereit zu machen.

### **6. Beginn und Ende einer Fahrt**

- 6.1 Vor jeder Fahrt hat der Steuer- oder Obmann im Fahrtenbuch die Namen der Mannschaft, Abfahrzeit und das voraussichtliche Ziel einzutragen, damit in Notfällen oder bei Überfälligkeit Suche und Hilfeleistung möglich sind. Der Obmann ist zu unterstreichen.
- 6.2 Nach der Rückkehr sind Ankunftszeit und zurückgelegte Kilometer im Fahrtenbuch einzutragen.
- 6.3 Fahrten in der Dunkelheit sind nicht gestattet.

### **7. Wanderfahrten und Tagestouren**

- 7.1 Wanderfahrten und Tagestouren sind vor Beginn im Fahrtenbuch unter Bemerkungen als Tages- oder Wanderfahrt zu kennzeichnen.
- 7.2 Bei unerwarteter Verzögerung der Rückkehr ist der Vorstand zu verständigen.

### **8. Kommando an Bord**

- 8.1 Das Kommando an Bord liegt beim befähigten Steuer- bzw. Obmann.
- 8.2 Die Befähigung erfolgt durch den Vorstand.

### **9. Rudern während der Wintersaison**

- 9.1 Rudern im Winter ist nur gestattet, solange die Gewässer eisfrei sind.
- 9.2 Während der kalten Jahreszeit ist grundsätzlich in Ufernähe zu rudern.
- 9.3 Die Benutzung von Renn-Einern ohne Motorboot-Begleitung ist verboten.

### **10. Verhalten bei Kentern oder Vollschielen**

- 10.1 Der/die Ruderer sollten immer am Boot bleiben. Das Boot hat noch genügend Auftrieb, um die Besatzung über Wasser zu halten.

### **11. Schäden an Booten und Zubehör**

- 11.1 Schäden an Booten und Zubehör sind im Fahrtenbuch unter „Bemerkungen“ einzutragen.
- 11.2 Jeder Ruderer sollte sich bemühen, in Abstimmung mit dem Bootswart für die Reparatur zu sorgen.
- 11.3 Bei größeren Schäden muss das Boot gesperrt werden.
- 11.4 Für leichtfertige, mutwillige oder grob fahrlässige herbeigeführte Schäden hat die Besatzung aufzukommen.

### **12. Rauchen**

- 12.1 Im Bootshaus, auf dem Bootssteg und in den Booten darf nicht geraucht werden.

### **13. Vorfahrtsregeln**

- 13.1 Segelboote und Surfer haben Vorfahrt. Ihre Fahrtrichtung darf nur in sicherem Abstand (heckwärts) gekreuzt werden.
- 13.2 Bei entgegenkommenden oder in gleicher Fahrtrichtung fahrenden Segelbooten und Surfern passiert das Ruderboot immer an deren Leeseite (Windschatten).
- 13.3 Ruderboote untereinander richten sich auf begrenztem Raum nach den allgemeinen Verkehrsvorschriften (rechts fahren, links überholen). Boote mit Steuermann machen steuermannlosen Booten Platz.
- 13.4 Fahrlässige oder mutwillige Gefährdung durch andere Fahrzeuge ist dem Vorstand mit Zeitpunkt, Kennzeichen und Zeugen schriftlich mitzuteilen. Unmittelbare Auseinandersetzungen mit anderen Gewässerbenutzern sind zu unterlassen.

13.5 Für Fahrten auf Binnenschiffahrtsstraßen gelten deren Ordnungen bzw. andere Regeln. Diese sind vor Fahrtantritt zu erkunden.

### **14. Verhalten auf der Fahrt**

- 14.1 Benehmen und Verhalten der Ruderer müssen von Fairness und Anstand getragen sein und dürfen dem Ansehen des RCE nicht schaden.
- 14.2 Bei Unglücksfällen oder wenn jemand in Not gerät, ist Hilfe zu leisten, soweit dies die eigene Sicherheit zulässt. Unterlassene Hilfeleistung ist strafbar.

### **15. Landen und Aussteigen unterwegs**

- 15.1 Anlandungen sollen möglichst nur an geeigneten Stellen erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass nicht Unterwasserhindernisse die Bootswand beschädigen. Die Boote sind so zu sichern, dass diese nach dem Verlassen keinen Schaden nehmen können.
- 15.2 Rennboote dürfen unterwegs nur in Notfällen und mit größter Sorgfalt anlanden.

### **16. Verhalten bei Sturm und Gewitter**

- 16.1 Bei Sturm und Gewitter ist das Ausfahren in jedem Fall verboten und das Gewässer so schnell wie möglich zu verlassen.

## **B Haus- und Geländeordnung**

### **1. Gesellschaftsräume**

- 1.1 Der Saal steht allen Mitgliedern im Rahmen des normalen Clubbetriebes zur Verfügung.
- 1.2 Private Feste müssen mit dem entsprechenden Formular angemeldet und vom Vorstand genehmigt werden. Die Nutzung ist kostenpflichtig. Die gastronomische Versorgung erfolgt ausschließlich in Abstimmung mit der Clubgaststätte.

### **2. Umkleide- und Sanitärräume**

- 2.1 Jedes Mitglied ist zur äußersten Ordnung und Sauberkeit, sowie zur Nutzung der Umkleieräume verpflichtet.
- 2.2 In der Wasch-, Dusch- und Toilettenräumen sollte absolute Sauberkeit oberstes Gebot sein. Jedes Mitglied hat selbst darauf zu achten, dass die Abflüsse nicht mit Abfall und anderen Dingen verstopft werden.
- 2.3 Für Garderobe und Wertgegenstände wird keine Haftung übernommen.

### **3. Krafraum und Tischtennisraum**

- 3.1 Das Betreten des Kraft- sowie des Tischtennisraumes ist nur in Sportschuhen gestattet, die nicht im Freien getragen werden.
- 3.2 Die Mitnahme von Getränken in Glasgefäßen in den Krafraum ist nicht gestattet.
- 3.3 Das Training im Krafraum ist erst ab zwei Personen erlaubt (kein Einzeltraining).

### **4. Übernachtungen**

- 4.1 Übernachtungsmöglichkeiten befinden sich nicht im Bootshaus.
- 4.2 Für provisorische Übernachtungen können in Ausnahmefällen der Kraft- bzw. Tischtennisraum genutzt werden. Dafür ist die Zustimmung des Vorstandes erforderlich. Die Übernachtung ist kostenpflichtig.
- 4.3 Mitglieder von Trainingsmannschaften können nach Abstimmung mit dem Vorstand kostenlos übernachten.
- 4.4 Auf dem Außengelände des Bootshauses und des Bungalows an der Kiesgrube kann gezeltet werden. Das Zelten ist kostenpflichtig und bedarf der Zustimmung des Vorstandes. Ausnahmen gemäß 4.3.

### **5. Bewirtschaftung**

- 5.1 Die Clubgaststätte ist an einen Betreiber verpachtet. Die Nutzung der Wirtschaftsräume ist nur ihm gestattet.
- 5.2 Veranstaltungen des RCE sind durch den Betreiber abzusichern.

### **6. Gelände**

- 6.1 Das Gelände am Bootshaus und am Bungalow Kiesgrube steht ausschließlich RCE -Mitgliedern, zu Besuch weilenden Mitglieder anderer Rudervereine und im Einzelfall auch Gästen von anwesenden Mitgliedern zur Verfügung.
- 6.2 Bootshallenvorplatz und Bootsstege dienen ausschließlich dem Ruderbetrieb.
- 6.3 Für Ball- und andere Spiele steht der eingezäunte Sportplatz zur Verfügung. Jeder Nutzer ist verpflichtet, im Anschluss sofort die genutzte Sportfläche mit dem Pflegebesen zu glätten.
- 6.4 Am Bootshaus und am Bungalow Kiesgrube stehen Fahrradständer zur Verfügung. Diese sind zu